



Sitzung der AG Studierendenauswahl des MFT und des Ausschusses Studierendenauswahl der GMA

30. September 2016, 11:00 – 16.00 Uhr

Geschäftsstelle des MFT, Alt-Moabit 96, 10559 Berlin

Protokoll – Entwurf

Zur Sitzung wird folgende Tagesordnung vorgelegt:

- TOP 1 Begrüßung, Protokoll der Sitzung vom 25.09.2015
Ärzteblattartikel**
- Kurzer Rückblick auf die Aktivitäten im letzten Jahr, Februartreffen in Hamburg, Ärzteblattartikel
- TOP 2 Kooperation in der Entwicklung von SJT
Weitere Kooperationsmöglichkeiten bezüglich SJT**
- Kurze Präsentation zur Entwicklung eines Situational Judgement Tests und erste Validierungsergebnisse
 - Möglichkeiten gemeinsamer Projekte
- TOP 3 Anträge zu Studierendenauswahl und Studienabbruch im Rahmen der BMBF-Ausschreibung**
- Alle aus der Medizin eingereichten Anträge im Rahmen der BMBF Ausschreibung sind gescheitert.
 - Darstellung der Anträge aus Oldenburg (Verbundantrag), Berlin (angefragt) und Hamburg
 - Diskussion um die Möglichkeiten, Aspekte der Anträge umzusetzen und ggf. Drittmittel zu erschließen
- TOP 4 Wahl eines Vorsitzenden und eines Stellvertreters des GMA-Ausschusses Studierendenauswahl**
- TOP 5 Verschiedenes**

TOP 1 Begrüßung, Protokoll vom 25.11.2015, Ärzteblattartikel

Frau Prof. Kadmon und Herr Prof. Hampe begrüßen die Anwesenden.

Frau Kadmon gibt einen kurzen Rückblick auf die Aktivitäten im letzten Jahr:

1. Workshops zur Generierung eines SJT im Februar und April 2016 in Hamburg mit Unterstützung internationaler Experten aus der Arbeitsgruppe von Fiona Patterson (Cambridge) und Kitty Cleutjens (Maastricht)
2. Erarbeitung eines SJT von April 2016 bis Juli 2016 unter Kooperation verschiedener Fakultäten (Hamburg, Heidelberg, Göttingen, Oldenburg, Witten-Herdecke) (siehe Präsentation von Wolfgang Hampe im Anhang)
3. Erarbeitung des Ärzteblattartikels zum Studienverlauf von Studierenden der Wartezeitquote, der diese Woche erschienen ist (Artikel im Anhang). Es wird diskutiert, wie der Artikel in die Diskussion um den Masterplan 2020 und der anstehenden Entscheidung des BVerfG ins Bewusstsein gebracht werden kann.

Fazit: Formulierung eines MFT-Positionspapiers zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Themas und der Datenlage

TOP 2 Entwicklung eines SJT und weitere Kooperationsmöglichkeiten

Herr Hampe und Frau Hissbach präsentieren die Entwicklung des SJT (siehe oben) und erste Validierungsergebnisse, die im Rahmen des diesjährigen AdH in Hamburg erhoben wurden (siehe Präsentation im Anhang).

In der Diskussion der Präsentation sind folgende Aspekte besonders prominent:

- Teilnehmer, die in der Auswahl der Handlungsoptionen eine Tendenz zur Mitte zeigen, haben einen eindeutigen Vorteil. Dieses Phänomen könnte als Coaching-Strategie eingesetzt werden.
- Die rechtliche Angreifbarkeit auf der Basis von Einzelitems wird diskutiert, vor allem vor dem Hintergrund, dass auch Expertenmeinungen zu den Testitems auseinandergehen. Entscheidend ist jedoch die Bewertung der Abweichung der Kandidatenmeinung von der Expertenmeinung auf Basis des Gesamttests.
- Herr Bade macht den Vorschlag, eine Fortbildung für Richter zum Thema Hochschulzulassung anzubieten, und erwartet ein hohes Maß an Interesse. Ansprechpartner für die Planung ist Dr. Stefan Tratz, Deutsche Richterakademie Trier.
- Herr Hampe erläutert, dass der SJT international eher als ein Instrument für Opt Out als für Opt In gesehen wird. Herr Bade warnt davor, weil das als eine Beschränkung des Zugangs gewertet werden könnte.
- In der Diskussion wird deutlich, dass unter den Anwesenden aktuell eher Zurückhaltung besteht, einen SJT als Auswahlkriterium einzusetzen, dass aber dennoch großes Interesse an weiteren Informationen bzw. an der Nutzung des SJT als Instrument während des Studiums besteht.

Fazit: Es besteht durchaus Interesse an den Grundlagen und Informationen zum SJT, aber die Personalressourcen der Anwesenden reichen nicht aus, um wissenschaftlichen Fragestellungen zum SJT zu bearbeiten. Es besteht allerdings zum Teil die Bereitschaft, an der Erprobung zu partizipieren (Münster, Halle). Die wissenschaftliche Bearbeitung von Fragestellungen zum SJT werden deshalb außerhalb der AG Studierendenauswahl

geplant und umgesetzt. Wichtige Informationen werden im Rahmen der AG-Sitzungen immer wieder weitergegeben.

TOP 3 Anträge zu Studierendenauswahl und Studienabbruch im Rahmen der BMBF-Ausschreibung

Alle drei Anträge aus der Medizin, von denen wir wissen, wurden abgelehnt.

Frau Kadmon stellt die zentralen Aspekte des Verbundantrags StAReMoMedDent vor (siehe Präsentation im Anhang), der im Wesentlichen auf die Bedeutung von individuellen und institutionellen Einflussfaktoren auf Studienabbruch und Studienverlauf abzielt.

Herr Hampe stellt die zentralen Aspekte des Hamburger Antrags vor, der auf den Einfluss verschiedener Kriterien (Zulassungsquote, Unterstützungsangebote etc.) auf Studienerfolg abzielt.

Daneben wurde ein Antrag aus Berlin gestellt zur Wirksamkeit von Unterstützungsangeboten für Langzeitstudierende.

Es folgt eine Diskussion zu den Gründen der Ablehnungen, die zumindest für den Verbundantrag als auch für den Hamburger Antrag aus Sicht der Gutachter ganz wesentlich an der geringen Relevanz von Studienabbruch in der Medizin begründet sind. Die Diskussion zeigt, dass die Anwesenden Studienverlaufsanalysen dennoch auch für die Medizin für relevant erachten, da Studienplätze begehrt und teuer sind, Studienabbruchquoten zumindest in bestimmten Zulassungsquoten ähnlich hoch sind wie in anderen Studiengängen und weil Studienabbruch letztendlich auch die Diversität der Studierendenkohorten einschränkt.

Fazit: Wir erarbeiten aus dem Antrag StAReMoMedDent konkrete interessante Fragestellungen und stellen die Daten zusammen, die für deren Beantwortung fakultätsübergreifend erhoben werden müssten. Damit wird ein Ziel erneut aufgegriffen, das in der AG vor eineinhalb Jahren diskutiert wurde, nämlich die Erstellung einer fakultätsübergreifenden Datenbank zum Studienverlauf.

Zeitplan: Erster Aufschlag bis Ende November aus Oldenburg – Verteilung unter den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zur Prüfung und Rückmeldung, an welchen Fragestellungen Interesse besteht. Besprechung des Ergebnisses und des weiteren Vorgehens im Rahmen des nächsten Arbeitsgruppentreffens.

TOP 4 Wahl eines Vorsitzenden und eines Stellvertreters des GMA-Ausschusses Studierendenauswahl

Entfällt, da nicht ausreichend GMA-Mitglieder anwesend sind.

TOP 5 Verschiedenes

Unter Verschiedenes wird eine Diskussion zur Zielsetzung der Arbeitsgruppe und zu konkreten Projekten geführt. Folgende konkrete Diskussionspunkte erscheinen relevant:

1. AG Studierendenauswahl des MFT und Ausschuss Studierendenauswahl der GMA sollten eng kooperieren und im Austausch stehen, um parallele Prozesse zu vermeiden und Synergien zu nutzen.
2. Die Arbeitsgruppe versteht sich als Gremium für interfakultären Austausch zum Thema Studierendenauswahl. Vor verschiedenen Anwesenden wird dargestellt, wie der bisherige Austausch zu einer Weiterentwicklung der Studierendenauswahl am eigenen Standort geführt hat (Beispiele: Köln und Rostock).
3. Die Arbeitsgruppe versteht sich weiterhin als Gremium, das Fakultäten in Bezug auf Fragestellungen zur Studierendenauswahl beraten kann. In diesem Zusammenhang wird entschieden, aus der AG heraus ein Positionspapier zu folgenden Fragestellungen zu erarbeiten:
 - a. Was ist ein gutes Auswahlverfahren?
 - b. Welche Ziele verfolgen die deutschen Fakultäten mit ihren Auswahlverfahren?
 - c. Was sind Vorzüge und Grenzen der verschiedenen eingesetzten Auswahlverfahren?
 - d. Welche Evidenzen liegen für die verschiedenen Auswahlverfahren vor? Welche Evidenzen fehlen? Hinweis auf die Bedeutung einer fakultätsübergreifenden Datenerhebung und Etablierung einer Datenbank zum Studienverlauf

Das Positionspapier soll eine Handreichung für Diskussionen zur Studierendenauswahl an den Fakultäten sein. Eine Publikation im GMS Journal for Medical Education, Forschung und Lehre oder Hochschulwesen wird diskutiert.

Folgende Anwesende haben Interesse gezeigt, an dem Positionspapier mitzuarbeiten:

- Michaela Zupanic: evtl. Abiturnote und fachbezogene Abiturnoten (?)
- Martina Kadmon: TMS
- Wolfgang Hampe: HamNat und MMI
- Janine Kahmann und Jessica Heidmann: SJT
- Brigitte Müller-Hilke: Interviews
- N.N.: Boni

Zur Verteilung der Themen für das Positionspapier ist noch eine Rückmeldung und eventuell Anpassung erforderlich.

Nächster Termin am 24. Februar 2017 in Berlin

Herr Bade wird im Rahmen des nächsten Treffens über Änderungen im Auswahlverfahren und das dialogorientierte Zulassungsverfahren informieren, die ab 2018 greifen werden und Implikationen für die Abläufe in den Fakultäten haben.

Berlin, 30. September 2016

gez. Prof. Dr. Martina Kadmon
– Vorsitz –

Anlage

- TOP 1 und 2: Präsentation Frau Heidmann und Herr Hampe

Teilnehmer

Dr. Ulf Bade	Dortmund
PD Dr. Jan C. Becker	Münster
ORR Dr. Matthias Bode	Dortmund
Burkhard Danz	Berlin
Dr. Corinne M. Dölling	Berlin
PD Dr. Roman Duelli	Heidelberg
PD Dr. Volkhard Fischer	Hannover
Stefan Galow	Aachen
Dr. Yvonne Görlich	Göttingen
Prof. Dr. Wolfgang Hampe	Hamburg
Jessica Heidmann	Oldenburg
Prof. Dr. Martina Kadmon	Oldenburg
Prof. Dr. Brigitte Müller-Hilke	Rostock
Prof. Dr. Wolfram Neiss	Köln
Helga Reimer	Tübingen
Prof. Dr. Oliver Thews	Halle/Saale
Dr. Kirstin Winkler-Stuck	Magdeburg
Dr. Michaela Zupanic	Witten-Herdecke